

## Der Weg eines „Ganz Großen“ in der Rassegeflügelszene

Als im Jahre 1958 der Geflügelzuchtverein Thurnau und Umgebung eine Jugendgruppe ins Leben rief, konnte der junge, taubenbegeisterte Klaus Gebhard endlich seinem Heimatverein beitreten.

Bis zu diesem Zeitpunkt musste sein Vater Ernst herhalten und als „Strohmann“ die Tiere seines Sohnes auf der alljährlichen Vereinschau präsentieren. Gelben Steigerkröpfern galt damals Klaus' erste Liebe, die er auf dem Gebhard'schen Anwesen im Oberen Markt in Thurnau unterbringen konnte.



Sein Talent, einhergehend mit Aufrichtigkeit, Geradlinigkeit, Ehrlichkeit und Zielstrebigkeit wurde von den „Grauen Eminenzen“ des Thurnauer Geflügelzuchtvereins alsbald erkannt und so wurde dieser junge Mann 1974 zum 1. Vorsitzenden gewählt, um in die Fußstapfen so er folgreicher Vorgänger und Persönlichkeiten wie Paul Wölfel, Heinrich Friedmann, Carl Bayer und Herbert Gemende zu treten.

Ein schweres Erbe lastete nun auf noch jungen Schultern!

Unter seiner umsichtigen Führung erlebte der Verein jedoch eine bis dahin noch nicht gekannte Blütezeit. Es wurden Weichen für die Zukunft gestellt, von denen der GZV und seine Mitglieder noch in der fernen Zukunft profitieren werden. Bei der notwendigen Fusion der Geflügel- mit den Kaninchenzüchtern hatte er z.B. maßgeblichen Anteil. Gleichzeitig wurde so das über lange Jahre bestehende Problem einer geeigneten Vereinsunterkunft mit idealer Ausstellungshalle gelöst.

Unter seiner Regie wurden von den Thurnauer Züchtern zahlreiche SV-Tagungen, Tierbesprechungen und viele überregionale Ausstellungen, angefangen von Kreis- und Bezirkschauen bis hin zu Gruppen- und Hauptsonderschauen ausgerichtet. Dank seiner Initiativen genießt der Veranstaltungsort Thurnau in Züchterkreisen inzwischen bundesweit einen hervorragenden Ruf.

Das eingeführte Hähnewettkrähen und das Sommernachtsfest stehen in der Beliebtheitsskala unserer Gemeinschaft ganz oben und haben alljährlich einen festen Platz in Jahresprogramm des Vereins.

Aufgrund einer solch glänzenden Bilanz war, nach über 29 Jahren an der Spitze des Vereins stehend, die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden des Kleintierzuchtvereins Thurnau und Umgebung nur als logischer und längst fälliger Schritt zu bezeichnen.

Zu den Gimpeltauben kam er durch seine, ihm stets zur Seite stehende Ehefrau Gisela!

Als das damals frisch verliebte Pärchen eine Großschau besuchte, überließ er ihr galant die Auswahl, welche Taubenrasse ihr am besten gefiele. Diese wolle er dann züchten. Sie entschied sich für die farbenprächtigen Gimpel - welch ein Glücksfall für diese Rasse!

Auch hier übernahm er alsbald zunächst als Zuchtwart, später an der Spitze stehend, Verantwortung und manövrierte diesen Sonderverein und die 1974 von ihm gegründete Arbeitsgruppe Süd viele Jahre über Höhen und Tiefen hinweg. Klaus führte mit der „Gimpeltaubenrundschau“ ein jährlich erscheinendes, lehrreiches Informationsrundschreiben ein, welches von ihm über all die Jahre nahezu ausnahmslos in Eigenregie verfasst worden ist. Er rief ein jährliches Sommertreffen ins Leben und führte gleich das erste mit über 80 Teilnehmern an seinem Heimatort in Krumme Fohre durch. Zahlreiche Farbenschläge wurden in seinen Stallungen gehalten, alle erfuhren dabei eine wesentliche Steigerung der Qualität.



Eines seiner jüngsten züchterischen Highlights dürfte, nach Vollendung der Goldenen, die Anerkennung auch der Kupferblauen mit weißen Binden im letzten Jahr gewesen sein, an denen er über 10 Jahre herumgetüftelt hatte.

Aufgrund seiner durch ständiges Forschen gewonnenen Erkenntnisse wurde er zu einem international anerkannten und gefragten Genetikexperten. Dieses in weit über 30 Jahren zusammengetragene Wissen hat er in dem kürzlich erschienenen Buch „Alles über Gimpeltauben“ als kostbarer Schatz der Nachwelt überliefert. Er und sein Mitautor Heinrich Schröder wurden dafür mit dem Literaturpreis des VDT ausgezeichnet.

Noch immer ist er als engagierter Ehrenvorsitzender des SV und der Gruppe Süd maßgeblich an allen Aktivitäten dieses Sondervereins beteiligt.

Als Hühnerrasse hat er sich zunächst hauptsächlich für die Zwerg-Barnevelder entschieden und auch hier sogleich einen Stammplatz unter den Spitzenzüchtern eingenommen. Den Farbenschlag „Blau-doppeltgesäumt“ hat er unter Zuhilfenahme einer damals noch als blaugold bezeichneten Zwerg-Wyandottenhenne neu erzüchtet, um das nach seinen Worten „echte Blau“ zu erhalten. Sie wurden zwischenzeitlich an seine Gisela abgegeben, wobei nun auch von ihr alljährlich Spitzentiere vorgestellt werden.

Sein erfolgreiches und wegweisendes Wirken als Zuchtwart wurde vom Sonderverein mit der seltenen Auszeichnung „Ehrenmeister mit Krone der Barnevelderzucht“ honoriert.



„Es muss doch möglich sein, gesperberte Bantamhähne mit vollem Schwanzbehang bei gleichzeitig durchgehender Sperberung der Hauptsicheln bis hin zum Grund zu züchten!“



Diesen Mangel beobachtete er bei den Schauen über Jahre ohne erkennbaren Fortschritt, so dass er beschloss, sich selbst dieser reizvollen Herausforderung zu stellen.

Bei seinem ausgeprägten Wissen über die Vererbungslehre in Verbindung mit genauester Abstammungskontrolle konnte er den riskanten Versuch über die kleinen Schwarzen wagen. Die von ihm inzwischen präsentierten Ergebnisse sprechen für sich.

Seine gesperberten Bantam sind eine Augenweide!

Im Landesverband der Bayerischen Rassegeflügelzüchter ist er schon viele Jahre in der Vorstandschaft als Vorsitzender des Ehrengerichts tätig. Bei den in Kulmbach veranstalteten Landesschauen war und ist er als Mitorganisator stets in verantwortlicher Position eingebunden. Dem Kreisverband Kulmbach diente er lange Jahre als Taubenzuchtwart. Als Preis- und vielfacher Sonderrichter ist er aufgrund seiner enormen Rassekenntnisse inzwischen international gefragt. Unzählige Artikel und Schauberichte von ihm sind in der Fachpresse veröffentlicht worden.

So konnte Klaus in seiner langen Züchterlaufbahn die höchsten Auszeichnungen entgegen nehmen. Er wurde bereits im Juli 2003 zum „Meister der Deutschen Taubenzucht“, im Oktober 2006 zum „Ehrenmeister der Bayerischen Rassegeflügelzucht“, und schließlich im Mai 2008 zum „Bundesehrenmeister“ ernannt.

Viele Ehren-, Sieger- und Blaue Bänder schmücken sein Heim. Zahlreiche Deutsche und Bayerische Meisterschaften, unzählige Vereins- und Sondervereinsmeisterschaften konnte er mit seinen Tieren erringen. Sein 2008 in Hannover erzielter „Doppelschlag“, wo er mit seinen Bantam und gleichzeitig mit den Gimpeltauben die Höchstnote in Verbindung mit jeweils dem Blauen Band erzielen konnte, ist uns Allen noch gut in Erinnerung. Durch stets bereitwillige Abgabe hochwertigster Tiere konnten inzwischen viele Zuchten von diesen Erfolgen profitieren. Wer Klaus um Rat fragt, erhält eine ehrliche und zielführende Antwort. Zahlreichen Jungzüchtern steht er immer hilfreich zur Seite.